

Artikel vom 05.03.2020

Wussten Sie eigentlich, dass...

Faktencheck

Faktencheck zur Wahl

Vor einigen Tagen gab es in der Wahlpublikation der WG einige Aussagen des Bürgermeisters, die einer Richtigstellung bedürfen. Wir zeigen an dieser Stelle unsere Sicht der Dinge auf. Bilden Sie sich eine eigene Meinung und wählen Sie den neuen Bürgermeister und Gemeinderat mit Bedacht. Sie stimmen auch darüber ab, ob weiterhin Stillstand herrscht, oder wieder Bewegung und Dynamik zurückkehren.

Behauptet wird:

Es fand keine Amtsübergabe im Jahr 2014 statt

68.000 m² Gewerbegebiete geschaffen

267 zusätzliche sozialversicherungs-pflichtige Arbeitsplätze

2 Millionen Euro Schulden abgebaut

Erneuerung der Kläranlage mit größtmöglicher Förderung

Dorferneuerung Donaueszdorf und Städtebauförderung Hofmarkstraße

Wasserverlust um 30.000 m³ reduziert

Mehr als 60 Projekte umgesetzt

Fakt ist:

Es kann jeder handhaben, wie er möchte, aber im Jahr 2014 wollte der jetzige Bürgermeister keine Amtsübergabe, weil er lieber auf seine eigenen „Berater“ zurückgreifen wollte. Es wäre ihm sicher keine Frage unbeantwortet geblieben. Jetzt das Gegenteil zu behaupten ist schäbig.

Die derzeitigen Gewerbeflächen wurden bereits vor dem Amtsantritt des Bürgermeisters auf den Weg gebracht und die Flächen erworben. Die Frage ist, ob er weitere mögliche Betriebsansiedlungen nicht durch mangelndes Engagement verhindert hat - mindestens ein Fall ist uns bekannt.

Auch die entstanden auf den Grundstücken, die bereits vor 2014 auf den Weg gebracht wurden. Im Gegenzug wird die Fa. Würth Thyrnau verlassen, weil sich der Bürgermeister zu wenig gekümmert hat, die Expansionspläne der Firma entsprechend zu unterstützen und sich zu wenig um Alternativen gekümmert hat. Interessant auch die Tatsache, dass Gemeinderäte von den Plänen Würths im Wirtshaus erfahren und nicht in der Gemeinderatsitzung. Auch Call Data Systems hat Thyrnau verlassen. Wurde hier alles getan, um diese Firma zu halten und sind diese verlorenen Arbeitsplätze in der Zahl 267 eingerechnet?

Wenn die Steuereinnahmen sprudeln, keine großen Investitionen gemacht werden (die Kläranlage mussten die Bürger ja umgehend bezahlen), Baugrundstücke nur verkauft wurden, dann ist der Schuldenabbau die logische Folge. Die damalige Verschuldung basierte übrigens auf Zukunftsprojekten, wie dem Kauf der Grundstücke, die zum oben genannten Gewerbe- und Bauland entwickelt wurden und den Kindergartenneubau.

Aufgrund der Hochwassersituation wurde die Förderung aufgestockt. Die tatsächliche Förderung hätte noch höher sein können, hätte nicht ein WG-Gemeinderat in öffentlicher Sitzung ausgeführt, wie marode die Kläranlage schon vor dem Hochwasser war. Es bleibt offen, wie viel jeder Haushalt hätte sparen können.

Tatsächlich wurde wenig bis gar nichts vorangetrieben und trotz Versprechungen in 2014 sind wir heute kaum weiter bzw. ist in Thyrnau gar nichts geschehen.

Bereits vor 2014 wurden Datenlogger in Auftrag gegeben, um die Verluste aufzuspüren. Dem Engagement und der Hartnäckigkeit des Wasserwarts und des Bauhofs ist es zu verdanken, dass auf dieser Grundlage die Verluste soweit abgebaut werden konnten.

Ist wirklich jede neue Parkbank ein eigenes Projekt und welche wurden nach 2014 gestartet?

Vor einigen Tagen gab es in der Wahlpublikation der WG einige Aussagen des Bürgermeisters, die einer Richtigstellung bedürfen. Wir zeigen an dieser Stelle unsere Sicht der Dinge auf. Bilden Sie sich eine eigene Meinung und wählen Sie den neuen Bürgermeister und Gemeinerat mit Bedacht. Sie stimmen auch darüber ab, ob weiterhin Stillstand herrscht, oder wieder Bewegung und Dynamik zurückkehren.

Lesen Sie [hier](#)  unseren Faktencheck!